

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 68.

Sonntag, den 7. December.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 7. December.

— F. K. S. die Großfürstin Maria Nikolajewna, verw. Herzogin von Leuchtenberg, ist vorgestern Nachm. nach der Schweiz abgereist. Se. K. S. der Prinz Albrecht von Preußen und der hies. K. Russ. Gesandte begleiteten die hohe Frau nach dem Bahnhofe.

— Die „S. Const. Ztg.“ theilt in ihrer heutigen Nummer mit, daß der K. Französ. Gesandte vorgestern unter großem Ceremoniel Sr. M. dem Könige im Auftrage seines Kaisers das Großkreuz der Ehrenlegion überreicht habe. Wir können versichern, daß diese Nachricht jeder Begründung entbehrt.

— Am Donnerstag Abend fand im Sitzungsaaale der K. Kunstakademie unter Vorsitz des Hrn. Geh. Rathes D. Kohlschütter und in Anwesenheit sämtlicher Herren Mitglieder des akad. Rathes, der Professoren und Lehrer die diesjähr. feierliche Prämienvertheilung statt. Eine geeignete einleitende Ansprache des Hrn. Geh. Rathes D. Kohlschütter eröffnete die Feierlichkeit, an welche sich die Vertheilung der Prämien selbst anschloß. Mit der kleinen goldenen Medaille wurden ausgezeichnet: der Schüler des Hrn. Prof. Rietschel, M. Schwenk, auf eine modellirte Gruppe: „Christus und die büßende Magdalena“; Schmelzer, Schüler des Hrn. Prof. Hübner, auf ein Genrebild: „der getödtete Wildschütz“; Rietscher, Schüler des Hrn. Prof. Bendemann, auf ein Gemälde: „Genoveva mit ihrem Kinde Schmerzenreich im Walde“; Aug. Semmler, Schüler des Hrn. Prof. Steinla, für einen Kupferstich der Madonna von Murillo auf hies. Galerie. Die große silb. Medaille erhielten: Jul. Rotermund, Schüler des Hrn. Prof. Bendemann, als Anerkennung seines Gemäldes: „die Auge und die thörichte Jungfrau“; Weber, Schüler des Hrn. Prof. Hübner, auf sein Bild: „die Magdalena, zum Grabe Christi gehend“; so wie sich die weitere Einhängung mehrerer kleiner silb. Medaillen und Ehrenzeugnisse anschloß.

— Das unter dem Schutze F. M. der Königin Maria stehende Asyl für erwachsene taubstumme Mädchen beabsichtigt, den 2. Jan. 1857 in Thiemes Hotel eröffnet

großen Ball zu geben. Da das „Asyl“ in diesem Jahre keine Weihnachtsausstellung hat, und überdies die Gründung neuer Freistellen, bei der großen Anzahl solcher Unglücklicher, beabsichtigt, so werden alle vermögendere Menschenfreunde ersucht, die an sie kommende Subscriptionsliste nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Das Arrangement des Balles haben Frau v. Budberg und Frau v. Haussen, geb. v. Ammon, und außerdem Frau Gräfin zu Lynar, Frau v. Fabrice, geb. Gräfin Reichenbach, und Frau Appellationsrätthin Ackermann, sowie Hr. Kammerherr v. Fabrice und Hr. Major v. Haussen übernommen.

— Nach einer Bekanntmachung des K. Gerichtsamts Dresden hat sich Joh. Christ. verehel. Voigt geb. Piehsch aus Stehsch am 25. Oct. d. J. früh in der 5. Stunde in einem Anfall von Schwermuth von ihrer Wohnung entfernt und ist vermuthlich im Elbstrom verunglückt.

— Bei herannahendem Niethwechselquartale werden Seiten des Rathes diejenigen hies. Einwohner, welche Localitäten ermiethet haben, in denen sie Leuchtgas consumiren, darauf aufmerksam gemacht, daß sie rechtzeitig und namentlich vor eigenthümlichem Erwerbe der in jenen Localitäten etwa bereits vorhandenen Gaszähler und sonstigen Gasbeleuchtungs-Einrichtungen in der Buchhalterei-Expedition der Gasanstalt darüber sich vergewissern, ob und unter welchen Bedingungen ihnen in jenen Localen Gas abgegeben werden kann.

— Montag den 8. Dec. Ab. 6 Uhr ist Versammlung des K. S. Alterthums-Bereins im Parterre des mittleren Prinzenpalais am Taschenberge.

— Die Administration der Handels-Jnnung macht beim Herannahen der Weihnachtszeit öffentlich bekannt, daß die bei den Materialwaarenhändlern früher üblich gewesene Verabreichung von Geschenken und Zugaben an die Käufer und deren Dienstboten zu Weihnachten und andern Zeiten gänzlich abgeschafft und eine Geldbuße von 20 Thlrn. für jeden Contraventionsfall festgesetzt ist.

— Dienstag den 9. Dec. Nachm. 5 Uhr ist Versammlung des Vereins für Heilwesen und Naturkunde auf dem Ruffen. Hr. Alex. Stögler hält einen Vortrag

über einen Sommerausflug nach Norwegen, Lappland u. Schweden unter Vorlegung von Specialkarten.

— Bei der Vermählung unserer Prinzessin Anna trug sich, wie man uns erzählt, folgende hübsche Geschichte zu. Eine 85 Jahre alte Lübbenauer Gemüsefrau, die im vorigen Jahre ihr 50jähr. Jubiläum als Verkäuferin auf der Vogelwiese feierte und der bei dieser Gelegenheit an einem der Abende des Bogelschießens ein Ständchen gebracht wurde, wagte es, in einem besonders dazu hergerichteten Fäßchen der Prinzessin-Braut ein Schock saure Gurken zu überbringen und zwar in persona. Bekanntlich kann das nicht ohne vorherige Anfrage geschehen. Die Lübbenauer Gemüsefrau erreichte gleichwohl trotz aller Hindernisse ihren Zweck und hatte die Genugthuung, daß das von ihr dargebrachte Hochzeitsgeschenk mit einem Goldstück belohnt wurde.

— Am 3. Dec. erschoss sich in der Caserne ein Soldat vom 3. Bataillon mit einem Dienstgewehre. Er soll nicht zu den guten Soldaten gehört haben.

— Von heute an sind im Ausstellungslocale des Sächs. Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffn. von 11—3 Uhr) ausgestellt: 3 Portraits, Delgem. von Remlein; „Christus am Delberge“, Delgem. von G. Borg; Blumenvase, Aquarellzeichnung von H. Wiedemann; Portrait, Zeichnung von Kimines.

— In der Aula der K. polytechn. Schule hält Hr. Prof. D. Schlömilch morgen einen Vortrag über die Materialisten der Vergangenheit und Gegenwart.

— Seit gestern ist unerwartet heftiges Thauwetter eingetreten; Mittags hatten wir 6 Grad Wärme.

— Vergestern Mittag wurde auf der Schloßgasse eine Frau durch das unvorsichtige Fahren eines Droschkenschlittens ungerissen, kam jedoch mit leichten Verletzungen davon.

— Der Seifensiedermstr. H. W. Stohn von hier hat sich seit einiger Zeit von hier entfernt und ist bisher nicht zu ermitteln gewesen.

— Sachsen zählte im Jahre 1855 74 Speiseanstalten, wovon 8 auf den Dresdner, 12 auf den Leipziger, 49 auf den Zwickauer und 5 auf den Bauhener Kreisdirectionsbezirk kamen. Die Zahl der von denselben verabreichten Portionen betrug im vorigen Jahre 1,962,132. Im Jahre 1854 bestanden nur 23 Anstalten, die 889,910 Portionen ausgegeben hatten. Im laufenden Jahre, wo das Bedürfnis minder groß ist, hat sich die Zahl der Anstalten im Zwickauer Bezirk auf 19 vermindert.

Die Freiburger Bergakademie zählt zur Zeit 92 Studierende, und zwar 41 Inländer und 51 Ausländer.

— In der gestr. Sitzung des hies. Bezirksgerichts legte der Ang. Müller, Tagearbeiter in Wendischcarsdorf, verheirathet und Vater von 3 Kindern, sehr offen Geständnisse darüber ab, daß er im Laufe d. J. bei dem Gutsbesitzer Hrn. Schoppe daselbst 1 Etr. Heu zur Nachtzeit entwendet, auch demselben, eben so wie dem Ziegeleipachter Pöhler nach und nach eine Quantität Holz, desgleichen dem Käsehändler Gnauck allda zu 3 verschiedenen Malen 15—18 Stück Käse gestohlen, das erstere verkauft, das Holz verbrannt, die Käse mit den Seinigen verzehrt habe, und zwar aus Noth, weil er und seine Familie mit großem Mangel zu kämpfen gehabt hätten. Die Verletzten geben dem Inculpanten das Zeugniß, daß er sonst ein guter Mensch und zuverlässiger Arbeiter sei, weshalb der erstere auch Fürbitte für ihn einlegt, wobei der Angeklagte, der eine unverkennbare Reue bezeigt, so in Thränen ausbricht, daß die Verhandlung eine kurze

Zeit sistirt werden mußte. Die Staatsanwaltschaft bleibt zwar auf ihrem Antrage stehen, empfiehlt aber dem Gerichtshofe, daß der Inculpant seiner zeitherigen Unbescholtenheit, des freien und offenen Geständnisses, sowie seines Nothstandes wegen eine mildere Beurtheilung erfahren möge. Vertheidigung fand nicht statt. Der Gerichtshof verurtheilt den Ang. zu 5 Monaten Gefängniß.

Tagesgeschichte.

In den Fabriken des Oberst Kunz zu Uster in der Schweiz, eines der ersten Baumwollenspinner des Festlands und allgemein als Millionär wie als Muster von Sparsamkeit und Härte bekannt, kamen längere Zeit hindurch viele Diebstähle vor, welche nächstens zu einem Riesenproces Anlaß geben werden. Gemeinderath und Kirchenvorstand von Uster haben eine eigene Denkschrift an die Regierung erlassen, in welcher sie die außerordentlich wachsende Verwilderung in ihrem sonst reinen Bezirke schildern und als Grund derselben das in jenen Fabriken herrschende System der Behandlung der Arbeiter bezeichnen; sie beantragen daher, die Untersuchung nicht nur gegen die Kleinen zu führen, sondern dieselbe auch auf die Hauptursache und Haupturheberschaft jener traurigen Erscheinungen auszudehnen.

Daß die Mildthätigkeit in der Welt noch nicht ausgestorben ist, beweist folgendes Exempel, das aus Paris berichtet wird. Obgleich die bis jetzt eingegangenen Spenden für die Ueberschwemmten noch nicht ganz 12 Millionen erreichen, so kann man doch, da in dieser Summe die zu Lyon und Marseille gesammelten Beiträge von mehr als 2 Millionen, sowie jene der Geistlichkeit nicht einbegriffen sind, den Gesammtbetrag auf fast 15 Millionen veranschlagen. — Im Tuilerieen-Garten wurden Proben mit einem kleinen, mit vier Ziegen bespannten Wagen gemacht. Derselbe ist für den Dienst des kaiserl. Prinzen bestimmt. Er ist äußerst glänzend ausgestattet und mit den kaiserlichen Wappen geschmückt. Die Lenker der Ziegen sind kleine Gamins in kaiserlicher Livree.

Der große Gnadenspruch, der aus den Gefilden des lomb.-venet. Königreichs zu uns herüber tönt, schreibt die „Ost. Z.“, ist nicht nur ein Monument kaiserlicher Hochherzigkeit, sondern auch ein Ereigniß von weithintragender politischer Gewalt. Die Reise, die den Monarchen in das Herz seiner italienischen Provinzen führte, hat goldene Früchte getragen. Sein Blick hat die Verhältnisse durchdrungen und in dem Bewußtsein der festen Basis einer erleuchteten und starken Regierung hat er seiner Großmuth freien Lauf gelassen und Gnade in weitem Maße gespendet.

Nach einer teleg. Nachricht des „Dr. J.“ läßt sich die Ausdehnung des in Sicilien ausgebrochenen Aufstandes noch nicht bestimmen, doch scheint in der Provinz Palermo der Sieg der Regierung gesichert. Am 22. Nov. hat die Bewegung mit einem Angriff auf die Deligence begonnen; die königl. Truppen cernirten die Aufständischen in einem Walde und machten 16 Gefangene. Ein Theil der Insurgenten entkam nach Cefalu. 800 Soldaten rückten in Cefalu ein, nachdem sie es drei Stunden beobachtet hatten.

Das Petersburger Cabinet hat die vollständige, noch vor Zusammentritt der Conferenzen auszuführende Räumung der Schlangeninsel zugesagt, und so wird der berühmte Posten von neun Mann in wenigen Tagen schon von jenem Gilande abgehen, das gar nicht zu groß ist, um es mit einem Apfel der Erde zu vergleichen. Dieser Rückzug bildet eine *Conditio sine qua non* der Londoner Zustimmung zur Wiedereröffnung der Conferenzen. Letztere werden noch vor dem Weihnachtsfeste ihren Anfang nehmen.

Vor einigen Tagen starb in Athen ein sehr reicher Mann, Namens Puliga. Er hinterließ 7 Mill. Drachmen, wovon er 1 ½ Mill. für philanthropische und wissenschaftliche Zwecke bestimmte.

Kirchliche Briefe.

Sechster Brief.

(Schluß.)

Wie nun der Papst und „Lutheraner“ jeden grünen Donnerstag mit seinen eignen Lippen in der Peterkirche öffentlich verflucht, so finden sich in den Schriften moderner Lutheraner, wie in denen der hitzigsten Theologen des 17. Jahrhunderts Verdammungssprüche über unbefangene Glaubensansichten trotz den vielfachen Verdammungsformeln unierer symbolischen Bücher. Als ein im Glauben bewährter edler Theolog, Dorner, der allen „Parteien“ eine ehrwürdige Erscheinung ist, für Bunsens „Zeichen der Zeit“ öffentlich das Wort ergriff, weil bei vielfachen Irrthümern diesem Buche doch die Wahrheit von der evangelischen Freiheit zu Grunde liegt, so wurden die „Heiligen“ irre an Dorner und der Missionsdirector D. Besser in Leipzig vermaß sich, folgende Erklärung über Dorners Schritt zu geben: „Der Fürst dieser Welt braucht die Rationalisten nicht mehr für seine listigen Anläufe gegen das Zion unierer Kirche, er sucht in seinen Generalstab wo möglich s. g. gläubige Theologen von der unionswissenschaftelnden Art zu bringen;“ Dorner wird also sammt Bunsen als dem Teufel verfallen bezeichnet! Wo die Mission in solchem Geiste getrieben wird, Verehrter, wird da nicht der Segen des Evangeliums mit Fluch versetzt?

Lieber Freund, ich schwage aus der Schule: aber die Schule der evangelischen Theologen soll keine Geheimkünste und Geheimnisse vor dem christlichen Volke haben und die Schäden unseres kirchlichen Lebens sind nach allen Seiten hin so offen, daß sie nicht verheimlicht werden können, vielmehr ernstliche Beleuchtung fordern.

Die „Orthodoxen“ werfen freilich auch dem Rationalismus vor, daß er jedem Prediger in seiner Gemeinde die Schriftauslegung frei lasse und ihn damit zum Papste seiner Gemeinde mache. Das ist in gewissem Sinne wahr. Es wird aber da richtig in der Schrift geforscht, wo man sich mit Pietät gegen die Bibel als Gotteswort an die unumstößliche Thatsache der Sünde, an die dem Herrn und seinen Aposteln vollgültigen christlichen Bekenntnisse hält und die ganze Schrift nun von dem Standpunkte der in Christo erschienenen Gottesgnade in's Auge faßt. Wer Das nicht thut, der ist nicht Christ im vollen Sinne des Wortes, am wenigsten darum, daß er in der Schrift „forscht“. Der Herr selbst sagt ja: „Suchet in der Schrift; denn ihr meint, ihr habet das ewige Leben darin und sie ist's, die von mir zeuget!“

Doch, mein Bester, ich muß wieder einlenken! Ich will Ihnen für heute nur noch die drei Namen im Zusammenhange erklären, die ebenfalls oft zusammengeworfen werden: Orthodoxe, Mystiker und Pietisten. Wenn man den menschlichen Geist nach seinen drei Lebensäußerungen als Erkennen, Fühlen und Wollen erfährt, und jene Bezeichnungen dabei berücksichtigt, so wird sich herausstellen, daß die Orthodoxie hauptsächlich im Erkennen, im Auswendigwissen einer gegebenen Lehrart, eines geschichtlichen Bekenntnisses, der Mysticismus in überschwänglichen frommen Gefühlen, bei denen der Geist in selbigem Schauen sich ganz in Gott versenkt, der Pietismus endlich in der strengen Zucht des Willens unter dem Gesetze des heiligen Gottes besteht. Nun giebt's auch eine lebendige Orthodoxie, d. h. eine solche, die wirklich frommes, gottwohlgefälliges Leben schafft, aber die Gefahr ist öfter und größer, daß das Wissen vom Glauben äußerlich, mechanisch ist, daß Bekenntniß da ist ohne innerliche Erkenntniß, daß das bloße Wissen auch in Glaubenssachen aufblähet: überdies ist die Mühe des Auswendiglernens geringer, als die des Nachdenkens und man müßte auf diese Art selig werden, wenn, wie Nagelsbach in seinem trefflichen Buche: „Was ist christlich?“ bemerkt, das jüngste Gericht ein theologisches Examen wäre.

Von dem „auswendigen Glauben“ aber, der eben ein erdichteter, eine falsche Rechtgläubigkeit ist, spricht Luther so: „Ein erdichteter Glaube ist der, der da höret von Gott, von Christo, von allen Geheimnissen seiner Menschwerdung und Erlösung, fasset dasselbige, wie er's gehöret, weiß auch auf's Allerfeinste davon zu reden; ist aber doch gleichwohl nicht mehr denn ein eitler Wahn, — ein unnützes Hörensagen. Solcher Glaube ist überaus ein schädlich böß Ding, wäre auch viel besser, man hätte ihn gar nicht. Und gewißlich, ein heidnischer Philosophus, so nach gemeiner Vernunft von Welttugenden lehret, ist weit besser, denn ein Heuchler, der einen solchen Glauben hat.“ Damit ist nun freilich das Heidenthum so vieler Christen in kein Recht eingesetzt, da uns das Licht Christus erschienen und gepredigt ist. Gegen diese Art von Orthodorie, die freilich traurig viele Jünger hat (und das sieht man an den Früchten, ohne Herzenskündiger zu sein), erklärt sich der glaubensfeste Paulus in seinem unvergleichlichen Capitel von der Liebe (1. Cor. 13), wenn er spricht: „Und wenn ich weissagen könnte, und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntniß und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich Nichts.“ Und dazu paßt, was Jacobus in seinem Briefe von diesem Glaubenswissen spricht (2, 19): „Die Teufel glauben auch und zittern!“ —

Wie aber die 8000 Fürsten, Grafen, Städte und Theologen, die 1580 die Concordienformel, das letzte unserer symbolischen Bücher unterschrieben, gemeint und was sie dabei mit unterschrieben haben, theile ich Ihnen zum Schluß noch mit. Im „summarischen Begriffe“ heißt es da zu Anfang: „Solchergestalt wird der Unterschied zwischen der heiligen Schrift u. u. N. T. und allen andern Schriften erhalten und bleibt allein die h. Schrift der einige Richter, Regel und Richtschnur, nach welcher als dem einigen Proberstein, sollen und müssen alle Lehren erkannt und geurtheilt werden, ob sie gut oder böß, recht oder unrecht seien. — Die andern Symbola aber und angezogene Schriften, sind nicht Richter, wie die h. Schrift, sondern allein Zeugniß und Erklärung des Glaubens, wie jederzeit die h. Schrift in streitigen Artikeln in den Kirchen Gottes, von den damals Lebenden verstanden und ausgelegt und derselben widerwärtige Lehre verworfen und verdammt worden.“ Und zum Anfang der (ausführlicheren) „Erklärung“ in demselben symbolischen Buche: — wie D. Luther in der lat. Vorrede über seine zusammengedruckte Bücher — diesen Unterschied ausdrücklich gesetzt hat, daß allein Gottes Wort die einige Richtschnur und Regel aller Lehre sein und bleiben solle, welchem keines Menschen Schriften gleich geachtet, sondern demselben Alles unterworfen werden soll.“ —

Wir nähern uns nun, lieber Freund, dem Feste, das seine hohe Bedeutung in dem Gruße der Engel hat: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Lassen Sie uns gemeinschaftlich beten um die allseitige Erfüllung dieser Segensverheißung und, so viel an uns ist, daran arbeiten! Die Weihnachtszeit nimmt uns Beide sehr in Anspruch. Will's Gott, so setzen wir unsere Mittheilungen nach der Festzeit fort, zu der ich Ihnen, Ihrem Hause, wie unserer theueren zerrissenen Kirche eine reiche Freude in Christo wünsche als u. s. w.

Vertliches.

„The hand that gives and the heart that forgives!“

Möchte doch das bevorstehende Concert zum Besten des Frauenvereins, wie alle Bestrebungen desselben, recht eifrig und liebevoll unterstützt werden! — Vielleicht wird er dadurch in den Stand gesetzt, bald auch eine Anstalt in's Leben rufen zu können, ähnlich derjenigen in London: das vor 100 Jahren ge-

stiftete Magdalen-Hospital. Es beabsichtigt die sittliche Erhebung stüch Gefallener, ihre Rettung vom Untergange, und dieser edle Zweck ist selten unerreicht geblieben. (Man lese darüber u. A. die Beobachtungen in England von Niemeyer.)

Einer, der seinen Worten auch die That folgen läßt.)

*) Mit diesem Artikel sind uns von dem Einsender desselben, zur Begründung des Fonds eines Magdalenenhospitals des Frauenvereins fünf Thaler überschickt worden, mit dem Hinweis, daß kleine Dinge unter Gottes Beistand wachsen. Franke in Halle habe auch mit nur 7 Gulden angefangen und welche großartig wohlthätigen Stiftungen seien die Folgen gewesen. Möge diese edle Handlungswiese Nachahmer finden! Die Red.

Zur Antwort.

Der Gegner des Vorschlags in Nr. 66 d. Bl. wegen der ungehinderten Passage auf den Trottoirs irrt ohne Zweifel darin, daß man den sauern Dienst der Stadtgené'armes habe erschweren wollen. Abgesehen davon, daß derselbe doch bezahlt wird (und jener der Locomotivenführer und Eisenbahnschaffner gewiß nicht süßer ist), bedarf man in dem so volkreichen London ihrer in dieser Hinsicht gar nicht, denn man achtet das Gesetz und respectirt das Herkommen, welches die öffentliche Meinung als zweckmäßig erkannt hat. Wer die Sitte nicht beobachtet, ist eben nicht gestittet. Doch „Every Man to his Fancy“ oder „Chacun à son goût“, oder wie Sie es nennen wollen.

Königliches Hoftheater.

Die Wiedereinstudirung der „Schülerchwänke“ dürfte keine vergebliche Mühe gewesen sein, sondern es wird sich dieselbe voraussichtlich dadurch belohnen, daß sie dem Repertoire im Interesse der Darsteller wie des Publikums erhalten bleiben. Eine auffallende scenische Unfertigkeit abgerechnet, war die Aufführung eine sehr gerundete und Fräul. Härtling und Fräul. Weber sowohl, wie Hr. Häder und Hr. de Marchion verdienten den ihnen gespendeten Beifall. Hr. Häder hatte ein ganz neues Gewand des Humors angezogen.

Hr. Henr. Bofe, tanzte mit Hrn. Blagge ein „Pas de deux“ und bestätigte das ihr neulich gespendete Lob in rühmlicher Weise, das diesmal auch Hrn. Blagge gezollt werden muß.

J. Schanz.

Weihnachts-Literatur.

III.

Unter den seit einer Reihe von Jahren immer zahlreicher werdenden Jugendschriften muß wohl mit Recht das von Thekla von Gumpert herausgegebene „Töchteralbum“ in der Gegenwart als die hervorragendste bezeichnet werden. Der zweite Band desselben, welcher nun vollendet vorliegt und mit dem wohlgetroffenen Bildniß der trefflichen Herausgeberin und deren Familie geschmückt ist, entspricht in jeder Hinsicht den Erwartungen, zu welchen der auf dem vorigen Weihnachtstisch prangende erste Jahrgang berechtigte. Das „Töchteralbum“, im vollsten Maße edel und gediegen, gleich bildend und belehrend für Herz und Geist, ist ein Werk, welches man mit Freuden in der Hand jedes jungen Mädchens erblicken möchte. Die Erzählungen, welche zum Theil von der Herausgeberin selbst herrühren, zum Theil von Martin Claudius, Aurelie, Marie Nathusius, Pauline Schanz, Rosalie Koch u. A. herkommen, sind beinahe durchgängig als müßergütlich zu betrachten. Gediegene Männer der Wissenschaft haben das „Töchteralbum“ mit interessanten und belehrenden Aufsätzen bereichert, welche kein Fach des für junge Mädchen Wissenswerthen aus der Acht lassen. Die Beiträge von Herrmann Wagner, dessen anmüthiger Styl und liebliche Sprache sich ganz besonders für das jugendliche Gemüth eignen, D. Schneider, D. Haupt verdienen besondere Auszeichnung. Von poetischen Beiträgen enthält das „Töchteralbum“ ein wunderbar schönes Ge-

dicht „Talttha Kumi“ von A. G. v. Weyrauch, das Niemand ohne tiefe Rührung lesen wird, „Swankilde“, eine umfangreiche Ballade in 7 Abschnitten von Julius Schanz, eine herrliche Dichtung „Sonntagmorgen“ von Marie Förster u. A. Mit einer von der würdigen Mutter der so früh verewigten talentvollen Dichterin herrührenden kurzen Biographie derselben schließt der zweite Jahrgang des „Töchteralbums“, dem sich hoffentlich noch eine lange Reihe von Nachfolgern anschließen wird.

Gleichzeitig erschien der zweite Theil der reizenden Jugend-erzählung „die Herzblättchen“, von Thekla von Gumpert. Die kleinen für Kinderherzen so wichtigen Erlebnisse der beiden Töchterkinder Herrmann und Gertrud, welche den ersten Band zu einer der anmüthigsten und anziehendsten Kinderlectüre machten, sind in diesem zweiten Band auf die trefflichste Weise fortgesponnen, und reihen sich in der lieblichsten Abwechslung bunt und blühend an einander. Viele fein colorirte Illustrationen sind dem Buch als Schmuck beigegeben, während der vom Herzen sprechende Inhalt in trauer Weise auf das Gemüth wirken wird, vorausgesetzt, daß dasselbe sich jene Reinheit und Frische bewahrt hat, welche für Geist und Herz das, was die Gesundheit für den Körper ist. Um für Kinder zu schreiben, braucht man nicht kindisch oder läppisch zu werden, naiv und treuherzig sein ist Alles. Und Thekla v. Gumpert ist beides in ausgezeichnetem Maße.

Briefkasten.

Zur Feier des 56. Geburtstags Sr. Maj. des Königs Johann sind uns von einem edlen Menschenfreunde 2 Zhr. für ein Exemplar der Terzinen von J. Schanz zugegangen, welche wir am 12. December der Wittve Marth zustellen werden. D. Red.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend, den 6. December. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 $3\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1847 $4\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1852/55 $4\frac{1}{2}$ größere 98 $\frac{1}{2}$ G. — do. v. 1851 $4\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$ G. — Landrentenbr. $3\frac{1}{2}$ größere 84 $\frac{1}{2}$ G. — Schles. Eisenb. Actien $4\frac{1}{2}$ 99 G. — Bankactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 100 $\frac{1}{2}$ G. — do. Braunschweig. 140 $\frac{1}{2}$ G. — do. Weim. 130 $\frac{1}{2}$ G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 302 G. — do. Löb.-Zitt. 60 G. — do. Magd. Leipz. 290 B. — Neue 249 B. — do. Thüringer 136 G. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{2}$ G. — Louisdor 10 $\frac{1}{2}$ G.

Wien, Sonnabend, den 6. December. Staatsschuld-Verschreibungen zu $5\frac{1}{2}$ 82 $\frac{1}{2}$. — Nationalanlehen 84 $\frac{1}{2}$. — do. v. 1852 zu $4\frac{1}{2}$ 71 $\frac{1}{2}$. — do. zu $4\frac{1}{2}$ —. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 —. — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 —. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 1034. — Escomptbankactien, Niederöstr. —. — Actien der franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 339 $\frac{1}{2}$. — Nordbahn 2530. — Donau-Dampfschiff. —. — Lloyd —. — Actien d. Creditbank 328 $\frac{1}{2}$. — do. Elisabeth. Westb. 206 $\frac{1}{2}$. — do. Rheisbahn 206 $\frac{1}{2}$. — Amsterd. —. — Augsb. 106 $\frac{1}{2}$ B. — Frankf. a. M. 105. — Hamburg 78 $\frac{1}{2}$. — London 10,17 B. — Paris 122 $\frac{1}{2}$. — R. l. Münzducaten 9 $\frac{1}{2}$.

Berlin, Sonnabend, 6. December. Staatsschuld. 83 $\frac{1}{2}$ G. — $4\frac{1}{2}$ neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$ G. — Nationalanl. 81 $\frac{1}{2}$ G. — $3\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 117 G. — $5\frac{1}{2}$ Metall. 79 $\frac{1}{2}$ G. — öst. Loose 107, G. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 $\frac{1}{2}$ G. — Braunschw. Bankact. 141 G. — do. Darmstadt. 139 $\frac{1}{2}$ G. — do. Dessauer Creditact. 98 G. — do. Leipziger 101 G. — do. Oestreich. 160 G. — do. Weimar'sche 130 $\frac{1}{2}$ G. — Berlin-Anhalter 170 G. — Breslin-Stettiner 141 $\frac{1}{2}$ G. — Ludwigshafen-Verbacher 144 $\frac{1}{2}$ G. — Oberschlesische Lit. A. 170 G. — östr.-franz. Staatsbahn 173 $\frac{1}{2}$ G. — Rheinische 118 G. — Wilhelmsbahn (Cosel-Oderb.) 152 G. — Wechselcourse: Hamburg 2 Monat 151 $\frac{1}{2}$ G. — London 3 Monat 6,18 $\frac{1}{2}$ G. — Paris 2 Monat 79 G. — Wien 2 Monat 95 $\frac{1}{2}$ G.

Tages - Kalender.

Königliches Hoftheater. Heute Sonntag den 7. Dec: **Oberon, König der Elfen.** Romantische Feenoper in 3 Akten. Nach dem Engl. des Planché, von Th. Hell. Musik von C. M. v. Weber. Anfang 6 Uhr Ende nach halb 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfswagen in Dresden.

- I. Nach Leipzig u. und von dort hierher: **Abf.** Personenzüge. Mrgs. 4¹/₄ u., 6¹/₂ u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2³/₄ u. (Paris) Abds. 6 u. (Köln). — **Ank.** Mrgs. 9¹/₄ u., Mitt. 12 (Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12³/₄ u.
 - II. Nach Chemnitz und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 4¹/₄ u. 6¹/₂ u., Vorm. 10 u., Nachm. 2³/₄ u., Abds. 6 u. — **Ank.** Mrgs. 9¹/₄ u., Mitt. 12 u., Nachm. 5³/₄ u., Abds. 9 u., Nachts 12³/₄ u.
 - III. Nach Tharandt und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 7¹/₂ u., Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8¹/₂ u. — **Ank.** Mrgs. 7¹/₄ u., Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8¹/₂ u.
 - IV. Nach Berlin und von dort hierher: **Abf.** Vorm. 9 u., Nachm. 3 u. — **Ank.** Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
 - V. Nach Görlitz und von dort hierher: **Abf.** Mrgs. 6 u., Vorm. 10 u., Nachm. 3¹/₄ u., Abds. 6³/₄ u., Nachts 10¹/₂ u. — **Ank.** Mrgs. 9¹/₄ u., Nachm. 2 u. 20 M., 5¹/₂ u., Abds. 8³/₄ u. Nachts 4 u.
 - VI. Nach Wien und von dort hierher: **Abf.** von Altst., Mrgs. 6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt) 12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12³/₄ u. (Wien), Nachm. 2 u. 6¹/₄ u. (Bodenbach), **Abf.** (von Neustadt) 9 u. 20 Min., (von Altstadt) 9³/₄ u. (Wien). — **Ank.** (in Altstadt) Mrgs. 3¹/₂ u. 9 u., Vorm. 11³/₄ u., Nachm. 2¹/₄ u. 5¹/₂ u., Abds. 9¹/₄ u., (in Neustadt) Mrgs. 3³/₄ u., Nachm. 2¹/₂ u.
- Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertage** (von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—3 u.)

freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—3 Uhr) gegen Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 10—1 Uhr) gegen Führung (6 Personen 3 Thlr.)

Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.

Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer im Zwinger.

Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für 6 Personen, à 2 Thlr.

K. Bibliothek im Japanischen Palais, geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr.

Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse. Zutritt gegen Karten zu 2 Thlr. für 6 Personen gültig.

Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement) geöffnet von 9—3 Uhr. Aufnahme im wohlgeheizten Glassalon.

Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguerreotypie: Theaterplatz Nr. 1 ist tägl. von früh 8 bis Ab. 7 Uhr geöffnet. Portrait-Aufnahme bei jedem Wetter von 9 bis 2 Uhr.

Musikisches Cabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.

Spielwaaren-Handlung von G. W. Arras, Seegasse 20, 1 Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von feinen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.

Ausführlichere Nachrichten über Reisegelegenheiten im Post- u. Eisenbahn-Bericht à 2¹/₂ Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr. von Domann, zu haben in allen Buchhandlungen.

C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d. leistungvertheilten Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.

Adolph Brauer, Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen gratis.

Brühl'sche Terrasse.

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**

Program m.

- | | |
|---|--|
| 1. Schützenmarsch von Fr. Laade. | 9. Ouverture zu Prescio von C. M. von Weber. |
| 2. Ouverture zu Czaar und Zimmermann v. Lortzing. | 10. Fantasie-Ketten, Walzer von Fr. Laade. |
| 3. Marien-Walzer von Strauss. | 11. Marien-Polka-Mazurka von Zumpe. |
| 4. Duett u. Finale aus den Hugenotten v. Meyerbeer. | 12. Der Soirée-Plauderer, Potpourri von Laade. |
| 5. Ouverture zu Johann von Paris von Boieldieu. | 13. Ouverture zu den lustigen Weibern von Nicolai. |
| 6. Juristen-Ball-Tänze, Walzer von Strauss. | 14. Elisentänze, Walzer von Gunzl. |
| 7. La Coquette, Polka von Fr. Laade. | 15. Bouquet-Quadrille von Fr. Laade. |
| 8. 2. Marsch-Potpourri von Jos. Gunzl. | 16. Schlittenfahrt-Galopp von Lumbye. |

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2¹/₂ Ngr.

Hartung.

Grosse Wirthschaft des königlichen grossen Gartens.

Concert vom Herrn Musikdirector **Kirsten.**

Program m.

- | | |
|---|--|
| 1. Ouverture zur Entführung aus dem Serail v. Mozart. | 8. Juristen-Ball-Tänze, Walzer von Strauss. |
| 2. Brautzug aus Lohengrin von Wagner. | 9. Varsoviene von Kirsten. |
| 3. Marien-Walzer von Lanner. | 10. Ouverture zum Freischütz von Weber. |
| 4. Arie aus Xacarilla von Marliani. | 11. Nacht und Morgen, Potpourri von Strauss. |
| 5. Sylphiten-Quadrille von Faust. | 12. Krolls-Ball-Klänge, Walzer von Lumbye. |
| 6. Ouverture zu den Falschmünzern von Auber. | 13. La Coquette, Polka-Mazurka von Conradin. |
| 7. Finale aus dem Seeräuber von Gährich. | 14. Links-Rechts, Marsch von Hamm. |

F. F. Franke's concess. Versorgungs-Bureau, am See Nr. 18 part.,

empfehlte sich hohen und geehrten Herrschaften und Prinzipalitäten bei Bedarf von männlichem und weiblichem Dienstpersonal, mit der gewissenhaften Versicherung: daß es demselben sowohl Gewissens- wie Ehrensache ist, nur brave und gut empfohlene Leute zu versorgen und nachzuweisen.

Lincke'sches Bad.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünerfürst.**

Programm.

- | | |
|---|--|
| 1. Ouverture zur Tragödie Faust von Lindpaintner. | 9. Ouverture zur Stummen von Auber. |
| 2. Introduction aus Belisar von Donizetti. | 10. Arie aus Ernani von Verdi. |
| 3. Die Schwimmer, Walzer von Lanner. | 11. Hoffnungsleuchten, Walzer von H. Hünerfürst. |
| 4. Charivari-Quadrille von Strauss. | 12. Ella-Polka von Strauss. |
| 5. Ouverture zu Oberon von Weber. | 13. Chamäleon, Potpourri von Hugo Hünerfürst. |
| 6. Duetto aus Templario von Nicolai. | 14. Finale aus Zampa von Herold. |
| 7. Amphion-Klänge, Walzer von Strauss. | 15. Naragansett-Walzer von Jos. Gung'l. |
| 8. Militair-Marsch von Fr. Schubert. | 16. Beduinen-Galopp von Lumbye. |

Anfang 4 Uhr

Entrée 2½ Ngr.

Mr. ROSTAING, Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7

Inn. Pirna-
sche-G. 3. Die Conditorei von **H. Kammsetzer** Inn Pirna-
sche-G. 3.
empfiehlt sich mit verschiedenen Bäckereien, kalten und warmen Getränken.

Riedel's Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie **Wiener Salonflügel** mit verbesserter Construction.

Waffenfuchen von befannter Güte

Café du Levant, Bauznerstr. empfiehlt **Carl Stiehler, Conditior.**

Hendel's Restauration zum Schweizerhäuschen.
Von 4 Uhr an **Tanz-Soirée** und von 5—8 Uhr **Tanz-Verein.**
Hendel.

Ausstellung und Verkauf der Weihnachtsgaben,

welche der Frauenverein von seinen Gönnern empfing und noch zu hoffen hat, wird
Sonntag, den 14. Decbr., Nachmitt. halb 4 Uhr
in dem uns **abermals** von Herrn Dorn gütigst überlassenen Saale des
Hôtel de Saxe

seinen Anfang nehmen und Montag früh von 10 Uhr an fortgesetzt werden.

Entrée 5 Neugr.

Wenn Kunst und Fleiß der Frauenhände uns gewiß auch diesmal wie immer mit wohlwollenden Herzen reichlich bedenken werden, so ergeht doch auch noch an den geehrten Handelsstand und die Gewerbetreibenden, deren Verhältnisse es gestatten, das freundliche Gesuch, ein Scherflein zu unserer Ausstellung gütigst beizutragen, wofür sie, sowie Alle, die unser Bestreben, armen Mitbürgern durch unsere vierfachen Wohlthätigkeitsanstalten nützlich zu werden, stets unseres innigen und heißen Dankes versichert sein dürfen

Der Frauenverein zu Dresden.

Montag, den 8. December
im Saale des Hotel de Saxe

zum Gedächtniss an den Stifter des Dresdner Chorgesangvereins
ROBERT SCHUMANN
und zum Besten der vielfachen mildthätigen Zwecke des Frauenvereins

Erstes Abonnementconcert
des Dresdner Chorgesangvereins

unter Leitung des Herrn **Rob. Pfretzschner**, mit gefälliger Unterstützung der K. Hofschauspielerin Fräul. **Berg** und des Herrn **Adolf Blassmann**, sowie unter Mitwirkung des Orchesters des Herrn Musikdirectors **Hünerfürst**.

Programm.

Erster Theil.

- 1. **Prolog**, gedichtet von **Dr. Lindner**, Mitglied des Vereins, gesprochen von Fräulein **Berg**.
- 2. **Requiem** für Mignon aus Goethe's Wilhelm Meister, für Chor, Solostimmen und Orchester, Op. 98 b.
- 3. **Concert** für Pianoforte mit Orchester, Op. 54, vorgetragen von Hrn. A. Blassmann.
- 4. **Beim Abschied zu singen** („Es ist bestimmt in Gottes Rath“), Lied von E. von Feuchtersleben, für Chor mit Begleitung von Blasinstrumenten, Op. 84.
- 4. Schlusschor des zweiten Theils von: **Paradies und Peri**, Op. 50.

Compositionen
von
R. Schumann.

Zweiter Theil.

- 5. **Missa pro defunctis** (Requiem), für Chor und Orchester von Cherubini.

Das zweite und dritte Abonnementconcert, worin **die Musik zu Goethe's Faust vom Fürsten von Radziwill** und **das Oratorium Paulus von Mendelssohn** zur Aufführung kommen sollen, werden nach Weihnachten stattfinden.

Abonnementbillets auf drei Concerte, für einen numerirten Platz zu 2 Thlr., für einen unnumerirten Platz zu 1½ Thlr., — sowie Billets für das erste Concert zu 1 Thlr. für den numerirten Platz und zu 20 Ngr. für den unnumerirten Platz sind in der Musikalienhandlung von **B. Friedel** (Schlossgasse Nr. 17) und bei **Müggenburg & Barteldes** (Ecke der Schloss- und Rosmaringasse), sowie Abends an der Kasse zu haben.

Texte à 2½ Ngr. werden an den genannten Orten, sowie Abends an der Kasse verkauft.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Gerlach's Weinhandlung

Moritzstrasse Nr. 22

bietet eine sehr reiche Auswahl in gut gepflegten und abgelagerten
französischen, spanischen, Rhein-, Ungar- und anderen Weinen,
ebenso in

Champagnern, Rum, Arac, Cognac, ächt holländ. Genèvre, Selner'scher Punschessenz, engl. Porter, Ale etc. etc. etc.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaeren v. **Dr. Querner**, gr. Schießg. 11

C. Ritter's Leihbibliothek, Schloßgasse 29 1. Etage.

Feste wollene Strickgarne,
8 Loth von 6 Ngr. an,
wollene Herren- u. Kinder-Shawls
in reichster Auswahl, höchst solid gestrickt, zu
den billigsten Preisen.

G. Bichaler,

gr. Frohngasse 22, neben Hrn. Kfm. Tilly.

R. Kunath, grosse Kirchgasse Nr. 6,

empfiehlt eine große und elegante Auswahl
der neuesten Balldecorationen, Cotillonorden, Geburtstags-
karten, Wünsche, Stammbuchblätter, Paphenbriefe, feine und
ord. Näh- und Arbeitskasten von Holz, mit und ohne
Schloß, Stammbücher, Gesellschafts- und Kinderspiele
Attrapen und dergl. der besten Fabriken.

Niederlage

veredelter sächsischer Weine

Altmarkt Nr. 11.

Neußerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der
Eimer 13 bis 16 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen
und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

Glistir-Sprizen
und chirurgische Instrumente

empfiehlt als eignes Fabrikat zu billigsten Preisen

Julius Böhmer,

Badergasse

Lilionesse reinigt binnen vierzehn
Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen,
Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die
Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., ½ Flasche
20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à
Flacon 25 Ngr. zur Entfernung zu tief wachsen-
den Scheitelhaares und des bei Damen vorkom-
menden Bartes. **Haar-Erzeugungsextract**, à
Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupt-
haare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster
Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon
25 Ngr., färbt sofort acht in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's**
Commissions-Comptoir und bei
E. E. Melzer, Ost-Allee Nr. 28, dem
Drangeriegeb. gegenüber.

Angekommene Fremde in nachstehenden Hôtels und Gasthöfen (am 6. December bis Abends 6 Uhr).

Hôtel Royal. v. Pollenz mit Frau Gemahlin, Ritterguts-
besitzer aus Ober-Gundersdorf. Einnemann, Kfm. aus Leipzig.
v. Waldegg, k. k. Major aus Wien. Kractger-Fritzdorf k. k.
Uhlanen-Offiz. aus Bukarest.
Stadt Gotha. Friedrich Dübi, Reg. aus Langnau. Ernst
Schüller, Kfm. aus Düren. Robert Funke, Kfm. aus Glades-
bach. Hermann Böttger, Buchhalter aus Leisnig. F. Bore,
Kfm. aus Magdeburg. Eduard Voigt, Kfm. aus Breslau. Aug.

Alle Reparaturen, sowie neue Schuhmacher-
Arbeit, werden möglichst schnell und billig gefertigt
Reinhardtstraße Nr. 14 3. Stage.

Von 1. Classe 51. K. S. Landes-Lotterie sind
nachstehende Loose verloren gegangen, als:

Nr. 30,117 in 1/1,
" 1411, 1412, 1413, 1414 } in 1/8,
" 35634, 35635, 35636, 35637 }
" 43502 in 1/4,
" 248, 2383, 9365, 11142, 12922, }
" 18470, 32472, 33425, 33468, } in 1/8,
" 33486, 39377, 38387, 41274, }
" 51924

vor deren Ankauf hiermit gewarnt wird.

Vergnügungsanzeiger

für Dresdens Umgegend, Sonntag, den 7. December.

Sachsdorf: Jugendball.
Mügeln, (Eisenbahnrestauration): Extra-Concert.
Steiger: Concert und Tanzmusik.
Rothe Schenke: Tanzvergnügen.
Welschhufe: Bratwurstschmauß.
Hänichen: Casino.
Sora: Jugendball.
Zaukeroda: Tanzmusik.
Pillnitz: Tanzvergnügen.
Burgk: Tanzmusik.
Wachwitz: Bratwurstschmauß.
Lungwitz: Tanzmusik.
Kohldorf: Karpfenschmauß.
Kesselsdorf: Jugendverein.

Uech bünn nich ün Konten gewäsen, aberst was
Hörr E ün Nummer 67 sacht, hatt müch frappürt. Wann
mür auff däm Drotowahr eun Krühnollüנגeställe begäg-
net, daß auff falschem Wäge äntgögen komt, dah muß
mann toch nohtwendig außweuchen und auff dü Straaße
gähen. Und daß sohl keune Stehrung seun? Da härt
Allens uff! Eune kanse Härde Löffelgänse, auf der räch-
ten Seide gähent, wirth e müch so unkummethieren.

S. P. A. S.

Wochentrepertoire des K. Hoftheaters:

Montag: Rhtämnestra. — Dienstag: Gottscheb und Gellert.
— Mittwoch: Der Tempel und die Jüdin. — Donnerstag: Rut
eine Seele. — Freitag: Don Juan. — Sonnabend: Die Jagd. —
Sonntag: Dthello.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Frau Winka Ritter, geb. Storz. — Frau Caro-
line Henriette verm. Pusch. — Hrn. Ed. de Monfroni
ein Sohn, Felix.

Thermometerstand an der Dresdner Eisbrücke heute Morgens 4 Uhr 7 Grad über 0.

Hierzu eine belletristische Sonntags-Beilage.